



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXXXIV. Markgraf Siegmund bestätigt der Stadt Stendal ihre Rechte und
Besitzungen, am 27. Februar 1379.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCXXXIV. Markgraf Siegmund bestätigt der Stadt Stendal ihre Rechte und Besitzungen,
am 27. Februar 1379.

Wir Sygemund, von gods gnaden Marggraue zu Brandenborch, des heiligen Römischen richs Ertzkemerer, Bekennen vnd bezügen offenlichen mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir bestetiget haben, beuestigen vnd bestetigen auch mit dissem briene vnfern lieben getruwen, den Ratmannen, Guldemeistern vnd den gemeinen börgern vnser Stadt zu Stendal, di nu sin vnd noch zu komende werden, vnd dem Gotshuse sente Nycolas darfelbens zu Stendal vnd rittern vnd mannen, beyde geistlichen vnd wertlichen, vnd allen den, die in der alden Marke befezen sint vnd zu kommende werden, alle ire rechtikeit, alle ire fryheit vnd alle ire gute Gewonheit vnd alle ihre lehen vnd alle ihre briue, die sie haben obir lehen, eigen, erbe, phandtschaft vnd gud, obir alle ihre fryheit, alle ihre rechtikeit vnd alle ihre guthe gewonheit, die sie haben von allen vnfern vorfaren, fürsten vnd fürstinnen, siete vnd ganz zu baldene vnd alle ihre fryheit vnd rechtikeit nicht zu ergernde, noch krenkende, funder allerlei argelift. Mit vrkunde dis briefes vorfigelt mit vnfern anhangenden Ingefigele, der geben ist zu Steindale, nach gots geborte dritzeihen hundert jar, dornach in dem negensiebenzigsten Jare, des ersten Sontages in der fasten, als man singed Inuocauit me.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives No. 135.

CCXXXV. Gerber, Schuhmacher, Bäcker, Bürenmacher, Kürschner und Tuchmacher in Stendal treffen über gewisse Punkte eine Einigung, am 12. November 1387.

In nomine domini amen. Wy Gherwere, Schomakere, bekkere, burenmakere, korsewrechtere vnd lakenmakere yn vnser heren Stad to Stendal synt eyndrachtych ghe worden dorch ere, wylle vnde dorch vromes wylle der gantzen Stad, ofte ennych ynuual queme, dat were buten edder bynnen, Scolde wy dar enneghen nod vmme lyden, dat wylle wy met eyndrachtycheyt vt draghen vnde wy wyllen den Ratmannen nene ede mer don wen der Stad beste vnde der gulde beste, alzo vnse bryue vt wyfen. Ok wylle wy nenen wylkore mer ghesetted hebben ouer vns, wen eyn Stad recht ys, wy don dat met eyndracht der gulden. Vortmer synt wort ghevallen vor den guldemeystere ghemeyne, me dorste franke bodekers reyfe nycht mer maken vnde scolde ennych kryech vp stan, so wolde he, dat de scheghe yn' synen iunghen yaren, de wyle dat he syne knoken reghen muchte, dorch der wort wylle gynghen de guldemeystere yn enen Rat vnde vruchten sek, dat de daet scolde volghen nach den worden, ofte me ymande vorweldeghen wolde dorch hates wylle, den wylle wy behulpen wesen met lyue vnde met gude, alzo verne alzo syn recht wendet yn vser-enynghe. Ok ofte manket dessen meysteren ymant were, de syk vorsproke met worden vnde dede dat den meynen gulden to gude vnde to vrome vnde der meynen Stad; den wylle wy nycht vt vns gheuen, wy wyllen en vordedynghen synes rechtes. Hyr vp scal syk nemant vorlaten, he scal don alzo vele, alzo recht ys. Dessie vor-